



Gebet für die Schweiz

Oberalp - Gebet - Uraziun Preghiera - Prière

Der Teufel im Kt. Uri



Mit wem stehen wir Urner im Bund?

Zuerst frage ich mich, was ist ein Bund? Ein Bund ist eine Vereinbarung zwischen zwei oder mehr Parteien, die sich gegenseitige Hilfe versprechen. In der Bibel sprechen wir vom Alten und vom Neuen Bund

Der Alte Bund war ein gegenseitiger Bund: Wenn Israel alle Gebote halten würde, dann würde Gott sie reichlich segnen. So musste Israel erst etwas tun und daraufhin würde Gott mit Segen antworten. Das war ein gegenseitiger Leistungsbund – jeder musste etwas tun.

Der Neue Bund ist ein einseitiger Bund: Jesus tut etwas, er gibt sein Leben hin und bezahlt all unsere Schuld. Jesus leistet und opfert sich selbst für uns. Und wir? Wir dürfen das unermessliche Gnadengeschenk umsonst annehmen.

«Denn dies ist mein Blut, das Zeichen des neuen Bundes, das für viele vergossen wird.» Der Tod unseres Herrn Jesus ist die einzige Grundlage, auf welcher der Neue Bund geschlossen werden kann.

Wir haben nichts für diesen Bund geleistet, wir erhalten alles als Geschenk umsonst. Das Einzige, was wir tun können, ist dieses Geschenk dankbar entgegen zu nehmen und Gott dafür zu ehren. Ehren wir Jesus wirklich für dieses einmalige Geschenk, dass er für unsere Schuld bereits bezahlt hat?

Bei uns im Kanton Uri zweifle ich eher daran, dass Jesus diese Ehre bekommt. Vielmehr macht es mich traurig, dass man dem Widersacher, dem Teufel, die Ehre gibt. Es gibt in Uri leider viele Formen von Teufelsverehrung. Dazu gebe ich euch einige Beispiele.

1. Die Teufelsbrücke

Jedermann im Kanton Uri kennt die Sage der Teufelsbrücke, doch fast niemand weiss genau, wie sie entstand und wer diesen «stiebenden Steg» erbaute. Noch heute gibt man im Kanton Uri dem Teufel die Ehre und lehrt unsere Schulkinder die Sage von der Teufelsbrücke.

2. Der Teufelsstein

Laut der Sage soll der Teufel unten im «Wassnerwald» einen Stein geholt haben, um die Brücke wieder zu zerstören. Der Teufel wird als listig beschrieben – also ist er nicht so dumm und holt unten im Tal einen Stein und trägt ihn nach oben, wenn es dort mehr als genug Steine hat! Die Urner gaben dem Teufel so viel Ehre, dass sie den Teufelsstein wegen der Autobahn für Fr. 500'000 verschieben liessen!



Gebet für die Schweiz

Oberalp - Gebet - Urazion Preghiera - Prière

Der Teufel im Kt. Uri



3. Eröffnung des NEAT-Eisenbahntunnels

«Dämonen, Derwische und böse Geister sollen die Eingänge des Tunnels belagern» – so die Aussage des Künstlers Volker Hesse.

Die Schweizer Regierung und die Regierung des Kantons Uri hiessen das alles auch noch gut – unter dem Deckmantel «Kunst»!

Der erste Blick im Urner-Zelt an diesem NEAT-Anlass fiel – wen wundert's? – auf den Teufelsstein!

Unter welchem Schutz soll denn der Basistunnel stehen?

4. Zentralschweizerisches Jodlerfest

«Tyyflisch guät», lautet der Slogan des Jodlerfestes. Was ist schon gut am Teufel? Ja, der Teufel schwingt im Logo erneut die Fahne des Kantons Uri! Leider mit Recht, denn die Urner geben ihm diese Ehre.

Ist das möglicherweise mit ein Grund dafür, dass das Evangelium im Kanton Uri bis heute keinen richtigen Durchbruch erlebte?

Wer ist unser Herr? Wem geben wir die Ehre? Mit wem stehen wir wirklich im Bunde?

Dem Teufel, die Bibel sagt über ihn:

Er ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.

Nein, niemals mit dem Teufel – das sei mir fern! Das Angebot Gottes lautet nämlich:

«Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.»

«Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit!» Amen!

Meine grosse Bitte an euch: Bitte betet, dass das Evangelium im Kanton Uri und in der Innerschweiz einen Durchbruch erfährt.